



Foto: J. Llorens / Opor

MONDRAGÓ NATURPARK

DER NATURPARK MONDRAGÓ

Der 766 Hektar große Naturpark von Mondragó liegt im Südosten von Mallorca, in der Gemeinde von Santanyi. 95 Hektar des Parks sind Eigentum der Gemeinschaft, der Rest des Geländes sind private, recht parzellierte Landgüter, die vornehmlich in ausgedehnter Trockenkultur bewirtschaftet werden.

1992 wurde Mondragó zum Naturpark erklärt. Auch ist der Park Naturgebiet von besonderem Interesse (ANEI) und Teil des Beitrages der Balearen zu dem Netz der Schutzgebiete Natura 2000.



Costa de sa Guàrdia de Santanyi
Foto: Josep Rullán

DER EINFLUSS DES MENSCHEN

Landwirtschaft und Viehzucht über Jahrhunderte haben hier das Landschaftsbild definiert. Zeugen vergangener Zeiten dieser intensiven Nutzung sind die vielen, besonders ins Auge fallenden Trockenmauern, die die landwirtschaftliche Nutzung durch Kleinbauern widerspiegeln. Eigentümlicher noch sind die Begrenzungen, die man in den Bergwasserschuchten und an den Steilhängen findet. Ein weiteres architektonisches Element sind die Steinbaracken, die man an vielen Stellen im Park antrifft. Hiervon gibt es die Baracken des Kleinbauern, die mit Deckenbalken oder mit Spitzdach konstruiert sind und die je nach Konstruktionstyp auf verschiedene Weise genutzt wurden. Auch kann man ehemalige Schmugglerverstecke finden, Brunnen und Wasserräder, die auf die Existenz von bewässertem Anbau hinweisen, Sandsteinbrüche, Bootsgaragen und einige Köhlersilos und Kalköfen. Der Name S'Amarador geht auf die alte Nutzung der Teiche zurück. Einst wurden hier Leinen- und Hanfbüschel eingeweicht, um später zu Faser verarbeitet zu werden. Oder es wurden dort Stämme gehärtet, die anschließend für Haus- oder Bootsbau verwendet wurden.



Merendana filifolia
Foto: Josep Rullán



Foto: Josep Rullán

EINRICHTUNGEN UND SERVICE

- Sie befinden sich in einem Gebiet mit extrem hoher Waldbrandgefahr. Zünden Sie unter keinen Umständen ein Feuer an. Bewegen Sie sich auf den Wegen ohne Lärm zu machen, um die Tierwelt und die anderen Besucher nicht zu belästigen.
- Bleiben Sie auf den ausgeschilderten Wegen und parken Sie Ihr Gefährt auf dem Parkplatz ab.
- Respektieren Sie die besonders empfindlichen Naturzonen wie die Dünenlandschaft und die Feuchtböden.
- Hunde können die Tierwelt stören und sind deshalb an der Leine zu führen. Am Strand sind Hunde verboten.
- Zerstören Sie die ethnologischen Elemente nicht. Respektieren Sie das Werk unserer Vorfahren.
- Benutzen Sie diese öffentliche Einrichtung mit Respekt und respektieren Sie die Bereiche, die Privateigentum sind.
- Kollaborieren Sie bei der Bewahrung des Parks und tragen Sie mit Verbesserungsvorschlägen für dieses Naturschutzgebiet bei.

BESUCHSREGELN

- Das Informationzentrum des Parks und ein kleines Andenkenzentrum befinden sich beim Parkplatz von Sa Font de n'Alis, das Verwaltungsbüro liegt in Santanyi, in der Straße Can Llaneres, Nr. 8. Die Strände von S'Amarador und Sa Font de n'Alis verfügen beide über einen gebührenfreien, öffentlichen Parkplatz und eine Erholungszone in der Nähe.
- Mondragó verfügt auch über ausgeschilderte Besucher Routen, Sanitäranlagen und bietet das ganze Jahr über gebührenfreie begleitete Beschtouren.
- Um Personen mit eingeschränkter Beweglichkeit den Zugang zu erleichtern, haben wir einen Teil des Weges und den Siles Joelleta Punta de ses Gatoves angepasst. Für Informationen zu den weiteren Wanderwegen erkundigen Sie sich bitte über den QR-Code oder die unten stehenden Kontaktadressen:



Informationzentrum des Parks, Ctra de Cala Mondragó, s/n.
07691 Santanyi - Tel.: 971 18 10 22
07650 Santanyi - Tel.: 971 64 20 67 - Fax: 971 64 21 30
Parkbüro (Can Crestall) / de Can Llaneres, 8
http://lbanatcaibes - www.balearsnatura.com
www.facebook.com/NaturBalears - @BalearsNatura

FLORA UND FAUNA

Ein Mosaik von ganz unterschiedlichen Landschaften prägt diese Küstenzone.

Bedingt durch das trockene Klima und den nährstoffarmen Boden herrscht die mediterrane Macchie vor, die sich hauptsächlich aus Ölbaum Johannisbrotbaum-Buschwald (Oleo-Ceratonion) zusammensetzt mit Wildem Ölbaum (*Olea europaea* var. *sylvestris*), der Aleppo-Kiefer (*Pinus halepensis*), dem Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*), der Steinlinde (*Phillyrea* sp.), der Zistrose (*Cistus* sp.), dem Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*), der Vielblütigen Erika (*Erica multiflora*) und dem Gezähnten Lavendel (*Lavandula dentata*). Dem Verlauf der Wilbäche folgend haben sich Pinienwälder gebildet, die sich in den Küstenzonen mit dem Phönizischen Wacholder vermischen (*Juniperus phoenicea*).

Unter den Pflanzen der Macchie und auch in den Pinienwäldern des Parks fallen besonders die Orchideen ins Auge: das Riesenknabenkraut (*Barlia robertiana*), die Pyramiden-Orchidee (*Anacamptis pyramidalis*), die Zungenstängel (*Serapias* sp.) und verschiedene Arten der Gattung Kerfstendel oder auch Ragwurzeln (*Ophrys*) und der Knabenkräuter (*Orchis*).

Zu der Tierwelt des Parks zählen Säugetiere wie der Algerische Igel (*Atelerix algirus*), das Mauswiesel (*Mustela nivalis*), die Kleinfleck-Ginsterkatze (*Genetta genetta*) und der Baumarder (*Martes martes*), sowie einige Nagetiere wie das Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*), der Iberische Hase (*Lepus granatensis*), die Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*) und der Gartenschläfer (*Elyomys quercinus*). Weitaus bedeutender noch ist der Vogelbestand: der Triel (*Burhinus oedicnemus*), die Ringeltaube (*Columba palumbus*), die Turteltaube (*Streptopelia turtur*), der Turmfalke (*Falco tinnunculus*), der Wiedehopf (*Upupa epops*) und viele andere kleine Vögel wie z. B. die Kohlmeise (*Parus major*) oder die Grasmücke (*Sylvia* sp.).

Das andere wichtige Element im Park sind die bestellten

Felder. Hier handelt es sich um Baum-Trockenanbau, bei dem der Mandelbaum (*Prunus dulcis*) und der Johannisbrotbaum (*Ceratonion siliqua*) dominieren. In den Schluchten sieht man einige Exemplare von Steineichen (*Quercus ilex*). Besonders bemerkenswert ist jedoch das bedeutende Dünenystem von S'Amarador. Hier wachsen die Stranddistel (*Eryngium maritimum*), die Strand-Wolfsmilch (*Euphorbia paralias*) und die Dünen-Trichternarzisse (*Pan-cratiium maritimum*).

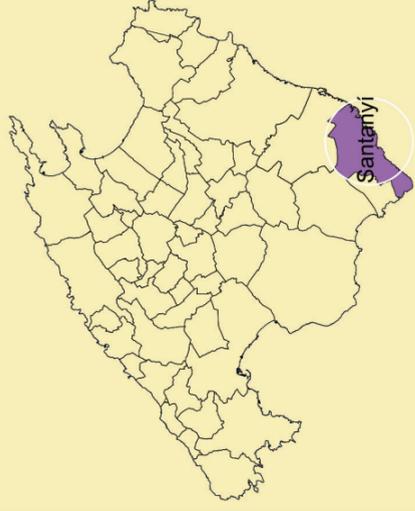
Die Wilbäche von S'Amarador und von Sa Font de n'Alis münden in zwei Salzseen, in denen Schilfrohr (*Phragmites australis*), die Stechende Binse (*Juncus acutus*) und der Strandflieder (*Limonium* sp.) zu finden sind. Gelegentlich kann man Stockenten (*Anas platyrhynchos*), Teichrallen (*Gallinula chloropus*), Blässhühner (*Fulica atra*), Seidenreiher (*Egretta garzetta*) und Graureiher (*Ardea cinerea*) beobachten. Die Seen sind auch Lebensraum für die Vipernatter (*Natrix maura*) und den Iberischen Wasserfrosch (*Rana perezi*). Von den Fischarten sind die Großkopf Meeräsche (*Mugil cephalus*), der Koboldkarpfing (*Gambusia affinis*) und der Europäische Aal (*Anguilla anguilla*) vertreten.

Außer an den Stränden ist die Küste zerklüftet und geprägt von Felsschluchten, in denen der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) nistet und man Exemplare der Krähscharbe (*Phalacrocorax aristotelis*) und der Korallenmöwe (*Larus audouinii*) findet. Die dominierende Pflanzengesellschaft in dem felsigen Gelände ist die Vereinigung *Crithmo-limonietum*, in welcher der Meerfenchel (*Crithmum maritimum*) und der Strandflieder (*Limonium* sp.) reichlich vorhanden sind.

Die Felsen und auch die große Anzahl von Trockenmauern sind Lebensraum für einige Reptilien wie z.B. der Mauergecko (*Tarentola mauritanica*). Die gesamte marine Zone wird von der Kapuzennatter (*Macroprotodon mauritanicus*), der Griechischen Landschildkröte (*Testudo hermanni*) und der Grünen Balearen-Kröte (*Bufo balearicus*) bewohnt.

Bufo balearicus
Foto: Sebastián Torrens

MONDRAGÓ NATURPARK



- Mirador de ses Fonts de n'Alis
- Volta a sa Guàrdia d'en Garrot
- Punta de ses Gatoves
- S'Amarador
- S'Hort d'en Metge
- Sehenswerte Landschaft
- Rastplatz
- Nur Fahrzeuge mit Genehmigung
- Informationszentrum
- Parkplatz
- Feuchtgebiet
- WC/Maschräume
- Strand
- Ethnologische Element
- Schranke
- Grenze des Naturparks
- Empfohlener Eingang

